

Online-Portal und Digitale Edition – Ein Spannungsfeld?

Immer mehr Projekte publizieren ihre Forschungsergebnisse online, wodurch auch die Zahl der Online-Portale stetig ansteigt. Im Rahmen von Editionsprojekten, die sich überwiegend einzelnen – seltener mehreren – Künstler*innen annehmen, entstehen digitale Umgebungen, deren Inhalte über den edierten Text zum Teil weit hinausreichen. Dies wirft die Frage auf, welche Stellung die Edition in einem solchen Kontext hat. Ist sie das Zentrum, umringt von zusätzlichem Material oder ist sie lediglich ein Teil eines größeren Ganzen?

Unabhängig von Schwerpunkt und Ziel, welches ein solches Online-Portal verfolgt, ist die Frage nach der Vermittlung von zentraler Bedeutung. Schließlich sind diese Online-Angebote Zugänge zu einer Welt an Informationen, die in irgendeiner Form aufbereitet sein müssen. Wie diese Wissenswelten jedoch zu gestalten sind, ist bislang nicht ausreichend thematisiert worden. Dies liegt unter anderem an den unzähligen Möglichkeiten, die digitale Medien bieten und daran, dass die Grenzen dieses Mediums nach wie vor auszuloten sind.

Eine weitere Herausforderung stellen die Zielgruppen dar, die für ein frei zugängliches Online-Portals schwerer vorherzusehen sind als für Printmedien. Auch kann sich die Art und Weise, wie das Portal schließlich benutzt wird, deutlich davon unterscheiden, was dem/der Editor*in bei der Erarbeitung vorschwebt.

Durch Einblicke in das Editionsprojekt »Henze-Digital« sollen editorische Fragen, wie auch daraus resultierende Fragen zur Vermittlung der Ergebnisse näher beleuchtet werden.